



Nach uns die Sintflut

**Mobiles Theaterstück für Jugendliche
ab 7. bis 13. Klasse**

**Gegen den menschengemachten Klimawandel,
für Natur und Menschen**

Allgemein

Zwar ist der menschengemachte Klimawandel inzwischen eine Tatsache, trotzdem scheinen die Verantwortlichen kaum ausreichende Konsequenzen daraus zu ziehen. Es wird viel angekündigt, aber die Ausführung ist regelmäßig so bescheiden, dass viele Maßnahmen geradezu als Mogelpackung erscheinen.

Kinder und Jugendliche sind zu Recht verunsichert und verängstigt, ob der Dinge, die fast ungebremst auf sie zukommen. Sie können nicht verstehen, warum nicht konsequent auf erneuerbare Energien gesetzt wird. Warum im Lebensmittelbereich derart viel verschwendet und weggeworfen wird. Warum es immer noch kein Tempolimit gibt, obwohl dadurch Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden könnten. Verärgert müssen sie feststellen: Gewinne mit dem Verkauf PS-starker Autos zählen offensichtlich mehr als ihr Recht auf Zukunft.

Das Stück "Nach uns die Sintflut" nimmt die heranwachsende Generation ernst, denn schließlich ist es ihr Planet, der im Moment von der erwachsenen Generation verzockt wird. Es fördert den Nachhaltigkeitsgedanken und den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Es lädt zur Diskussion darüber ein, wie ein besseres Miteinander aussehen könnte.

Wir danken dem Kreisjugendring Straubing-Bogen, der unser Umweltstück angeregt und die Realisierung finanziell unterstützt hat.

Inhalt

Das Stück spielt im Jahr 2045. In einem globalen Krieg um die letzten fossilen Rohstoffe wurden eben diese zur Gänze aufgebraucht. Der Ressourcenmangel zwingt die Überlebenden zur Umkehr und zum Aufbau einer Welt, die nicht mehr auf Gewinn und Profit ausgerichtet ist, sondern auf Befriedigung der Grundbedürfnisse.

Um das Geschehene zu begreifen wird den Hauptschuldigen am Klimawandel der Prozess gemacht. Und zwar in Nürnberg. Der Klimaverbrecherprozess folgt bewusst den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese hatten zur Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und zur Einführung eines internationalen Gerichtshofs geführt.

Anklagende sind die Kinder der Welt, die Nichtindustrieländer, sowie die Vertriebenen der Erde. Auf der Anklageseite sitzen Vertretende der Politik, der Klimaleugnenden, der Wirtschaft, der 10 % Reichsten und der Unterdrückungsapparate.

Parallel zum Gerichtsprozess wird der Weg einer rechtsextremistischen Terrorgruppe dargestellt, die quer durch Deutschland marschiert, um das Gerichtsgebäude zu stürmen. Die Gruppe will die alte Ordnung wieder herstellen mit dem Menschen als uneingeschränktem Herrn über die Natur. Auf ihrer Wanderung wird die Gruppe der "Herrenmenschen" von den verschiedenen Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels schwer getroffen.

Alle 13 Rollen im Stück werden von nur zwei Darstellenden gespielt. Dies macht den besonderen Reiz der Inszenierung aus. Die steten Verwandlungen mittels aussagekräftiger Requisiten und eindeutiger Körpersprache verleihen dem Stück eine besondere Dynamik und veranschaulichen: Die Verursachenden des Klimawandels sind zugleich Opfer, denn niemand kann auf einen Planeten B entkommen.

Umsetzung

- Das Stück kommt mit einfachsten Mitteln aus. Als Requisiten werden lediglich drei Stühle benötigt. Besondere Technik, Licht, Ton oder Beamer, ist nicht erforderlich bzw. wird mitgebracht. Ausnahme: Reisen die Darstellenden per Bahn an, muss vor Ort eine Lichanlage vorhanden sein.

- Mindestgröße der Bühne: 4 m Breite, 3 m Tiefe und 0,40 m Höhe. Natürlich eignet sich auch eine nicht erhöhte Spielfläche bei ansteigender Publikumsbestuhlung.
- Um den Schulen die Organisation zu erleichtern, ist die Aufführung zeitlich auf zwei Schulstunden begrenzt, also maximal 90 Minuten. In das Stück sind Diskussionen integriert, damit die Schüler*innen Gelegenheit haben, das Gesehene zu reflektieren.
- Bis zu drei Vorstellungen können hintereinander gespielt werden, dann muss eine Mindestpause von einer Stunde eingerechnet werden.
- Die Besetzung besteht aus einer Schauspielerin und einem Schauspieler. Sofern es dem Autor/Regisseur möglich ist, kommt auch dieser zu den Aufführungen mit.
- Die Zuschauendenzahl ist auf 100 Schüler*innen pro Vorstellung begrenzt.
- Eine Parkmöglichkeit für einen Pkw muss in der Nähe sein.

Zielgruppe

- Das Stück ist für Jugendliche ab der siebten Jahrgangsstufe sinnvoll, also etwa ab 12/13 Jahren.
- Es eignet sich prinzipiell für alle Schularten, von Förder- und Hauptschulen über berufliche Schulen bis hin zu Gymnasien und berufliche Oberschulen.
- Sowohl jüngere, als auch ältere Schüler*innen bis hin zur Volljährigkeit profitieren von einer Aufführung, da die angesprochenen Themen einerseits ausreichend erklärt werden, andererseits unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte vertieft werden.

Kosten

- Je nach Entfernung von Regensburg kostet die erste Vorstellung zwischen 450 € und 550 €. Für jede weitere Vorstellung am gleichen Tag gibt es 50 € Rabatt.
- Den Rabatt gibt es auch, wenn ein anderes Stück hinzugebucht wird, das von den gleichen Darstellenden gespielt wird.
- Für die Fahrtkosten werden 0,30 €/km ab Regensburg und zurück berechnet. Ab größeren Entfernungen und falls möglich fallen Bahnkosten an.
- Ab einer Entfernung von deutlich über 200 km oder 2 Std. Fahrtzeit reisen die Darstellenden in der Regel am Vortag an. Für Unterkunft und Frühstück für 2 Personen muss gesorgt werden. Bitte Einzelzimmer.
- Wird nur eine Aufführung gebucht, müssen wir leider ab einer Anfahrt von 150 Kilometern einen Aufschlag von 50 Euro berechnen. Bei zwei Aufführungen am gleichen Tag entfällt dieser Aufschlag.
- Kleiner Tipp: Um Kosten zu sparen kann sich eine Schule mit einer Nachbarschule zusammenschließen. Liegen die Auftrittsorte nicht zu weit auseinander, bleibt es bei der Ermäßigung für weitere Aufführungen.

Kontakt

Kurt Raster
 Friesenstr. 14
 93053 Regensburg

Tel: 0163 / 68 25 581
 Mail: kontakt@uetheater.de
 Web: www.uetheater.de

